

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Strategische Stadtentwicklung und Mobilität
Herrn Dr. Josef Cramer

nachrichtlich: Ratsbüro

18. April 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Cramer,

wir bitten, folgenden Antrag zu Tagesordnungspunkt Ö8 der Sitzung des Ausschusses am 15. Juni 2021 zu behandeln.

Die FWG nimmt den Antrag der Ampelkoalition, die Flächen Nu7a, Nu7b, die Verkehrsfläche „Verlegung der Brüderstraße“ (östlich der Anschlussstelle Bensberg/Frankenforst an die Autobahn Köln/Olpe) und die Verkehrsfläche P+R Parkplatz Hebborn, Romaneyer Straße im Regionalplanverfahren nicht weiter zu berücksichtigen, zustimmend zur Kenntnis, hält diesen aber für nicht ausreichend.

Deshalb stellen wir folgenden erweiterten Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, der Bezirksregierung zu melden, dass die im neuen Flächennutzungsplan 2035 noch nicht genehmigte Flächen Nu7a, Nu7b, die Verkehrsfläche „Verlegung der Brüderstraße“ (östlich der Anschlussstelle Bensberg/Frankenforst an die Autobahn Köln/Olpe) und die Verkehrsfläche P+R Parkplatz Hebborn, Romaneyer Straße im Regionalplanverfahren nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, der Bezirksregierung zu melden, dass die im neuen Flächennutzungsplan 2035 noch nicht genehmigten Flächen He7, Kb8c und As2 im Regionalplanverfahren nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Begründung für die Erweiterung:

Der Stadtrat hat 2019 fast einstimmig eine Resolution zur Bewältigung des Klimawandels gefasst. Darin heißt es:

„Die Stadt Bergisch Gladbach erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an:

- Die Stadt Bergisch Gladbach wird die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und wenn immer möglich jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.“

Bei den drei Flächen
Wohnbaufläche He7 (Hebborn, Kreuzung Alte Wipperfürther Str./Odenthaler Str.),
Wohnbaufläche Kb8c (in Lubusch in Katterbach),
Wohnbaufläche As2 (Unterheide)

handelt es sich um wichtige Freiraumflächen mit klimatischer Bedeutung (s. Klimaanalyse des Freiraumkonzeptes und Klimakarte des Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen):

He7 – Alte Wipperfürther Straße/ Odenthaler Straße, 4,8 Hektar
Kaltluftentstehungsgebiet
Landschaftlicher Freiraum (klimarelevant)
Kaltluftleitbahn
Kaltluftsammlungsgebiet

Katterbach 8c – Lubusch, 2,5 Hektar
Kaltluftentstehungsgebiet
Landschaftlicher Freiraum (klimarelevant)
Kaltluftleitbahn

Asselborn2 – Unterheide, 8,4 Hektar
Kaltluftentstehungsgebiet
Kaltluftleitbahn
Landschaftlicher Freiraum (klimarelevant)

Vor wenigen Wochen wurde „The 2020 report of The Lancet Countdown on health and climate change“ veröffentlicht. „The Lancet“ ist eine der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt.

In dem Report wird die Anzahl der Hitzetoten in Deutschland für das Jahr 2018 mit 20.200 angegeben. Deutschland liegt damit nach China und Indien auf Platz 3 der Hitzetoten, noch vor den USA.

Wir sprechen hier nicht mehr von einem theoretischen Risiko durch den Klimawandel. Der Klimawandel stellt bereits jetzt eine Bedrohung dar.

Eine Versiegelung der o.g. Freiflächen wird zu einer noch stärkeren Hitzebelastung in den Sommermonaten führen. Negative Folgen für Lebensqualität und Gesundheit sind vorprogrammiert.

Unsere Stadt hat beschlossen, dass eine Abschwächung der Folgen des Klimawandels wenn immer möglich Priorität hat. Wenn dies ernst gemeint ist, müssen die Flächen vor einer Bebauung geschützt werden.

Ratsfraktion
FWG Freie Wählergemeinschaft
Bergisch Gladbach

gez. Dr. Benno Nuding
Fraktionsvorsitzender